

SCHUL- UND HAUSORDNUNG

Version: 4.0

1 Aufgaben der Schul- und Hausordnung

Die Berufsschule kann nur dann die ihr gestellte Aufgabe erfüllen, wenn die Berufsschülerinnen und Schüler durch ihre Mitarbeit, ihre Einordnung in die Gemeinschaft der Klasse und der Schule und durch ihr sonstiges Verhalten eine erfolgreiche Unterrichtsarbeit ermöglichen. Die Zusammenarbeit und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft kann nur dann zufriedenstellend funktionieren, wenn alle Mitglieder der Gemeinschaft sich nach bestimmten Regeln verhalten und eine bestimmte festgelegte Ordnung einhalten.

Aufgabe der Schul- und Hausordnung ist, den Berufsschülerinnen und Schüler diese Regeln bekannt zu geben, nach denen sie sich in der Berufsschule zu verhalten haben. Dabei ist die Schulordnung für alle niederösterreichischen Berufsschulen gleich (Verordnung des Bundesministers für Unterricht und Kunst), die Hausordnung hingegen regelt das Verhalten, das durch die baulichen und organisatorischen Gegebenheiten der jeweiligen Berufsschulen bestimmt wird.

2 Kinderschutz

2.1 Recht auf Schutz und Hilfe

Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht auf Schutz vor Vernachlässigung, Gewalt und Missbrauch – sowohl in der Schule als auch zu Hause oder in ihrer Freizeit.

2.2 Vertrauenspersonen und Meldestrukturen

Die LBS Neunkirchen arbeitet zusammen mit Sozialarbeiterinnen und benennt eine Kinderschutzbeauftragte. Diese stehen Lehrlinge für Gespräche und Unterstützung vertraulich zur Verfügung.

2.3 Schweigepflicht und Schutzkonzept

Lehrkräfte und Mitarbeitende unterliegen einer erweiterten Schweigepflicht, die den Schutz des Lehrlings in den Mittelpunkt stellt. Bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung wird nach dem schulischen Schutzkonzept gehandelt.

2.4 Aufklärung und Prävention

Die Schule führt regelmäßig Projekte, Unterrichtseinheiten und Workshops zum Thema Kinderschutz, Gewaltprävention, Medienkompetenz und sexueller Aufklärung durch – altersgerecht und inklusiv.

2.5 Kooperation mit externen Stellen

Im Ernstfall arbeitet die Schule mit dem Jugendamt, der Schulpsychologie oder weiteren Fachstellen zusammen, um den Jugendlichen bestmöglich zu schützen.

3 Teilnahme am Unterricht

Die Berufsschülerinnen und Schüler haben den Unterricht während der vorgeschriebenen Unterrichtszeit regelmäßig und pünktlich zu besuchen, auch am Unterricht in den Freigegegenständen und unverbindliche Übungen, für die sie angemeldet sind, regelmäßig teilzunehmen und sich an den verpflichtend vorgeschriebenen Schulveranstaltungen zu beteiligen.

Das Betreten und Verlassen des Schulgebäudes ist für externe SchülerInnen nur durch den Haupteingang der Schule erlaubt und nicht durch das Schülerwohnhaus. Der Weg zu den Unterrichtsräumen führt für diese SchülerInnen durch den jeweiligen Umkleideraum im Untergeschoss. Es steht dort für jeden ein Garderobenschrank zur Verfügung (2 Vorhangschlösser sind mitzubringen). Die Unterrichtsräume (mit Ausnahme der Werkstätten) dürfen nur mit Hausschuhen oder Straßenschuhen, nicht aber mit Arbeitsschuhen betreten werden.

3.1 Beginn des Unterrichts

Die Berufsschülerinnen und Schüler haben sich vor Beginn des Unterrichtes in der Klasse einzufinden. Die gleiche Regelung gilt für Schulveranstaltungen (Lehrausgänge und Exkursionen)!

3.2 Verlassen des Schulgebäudes

Während des Vormittags- und Nachmittagsunterrichtes, einschließlich der Pausen, darf das Schulgelände nicht verlassen werden. **Ausnahmen:** In Ausnahmefällen ist die Erlaubnis der Klassenlehrkraft oder der Schulleitung einzuholen. Z. B. Arzt- oder Behördenbesuch, nur mit Bewilligung der Klassenlehrkraft oder der Schulleitung. Für den Besuch eines Arztes ist ein Arztzettel zu verwenden. Minderjährige SchülerInnen, die den Freigegegenstand Religion nicht besuchen oder bei Bewegung und Sport nicht teilnehmen, werden während dieser Zeit beaufsichtigt.

Nach Beendigung des Unterrichtes haben die Berufsschülerinnen und Schüler das Schulgebäude unverzüglich zu verlassen.

Externe SchülerInnen dürfen sich während der Mittagspause und nach Unterrichtsschluss bis zur Abfahrt ihres Zuges oder Autobusses in ihrem Klassenraum aufhalten, wobei keine Beaufsichtigung durch Lehrkräfte vorgesehen ist.

3.3 Verspätetes Eintreffen und Fernbleiben vom Unterricht

Bei verspätetem Eintreffen zum Unterricht oder zu einer Schulveranstaltung haben die Berufsschülerinnen und Schüler den Grund seiner/ ihrer Verspätung anzugeben und den Rechtfertigungsgrund nachzuweisen.

3.4 Berufsschulpflicht

Die Berufsschülerinnen und Schüler unterliegen der Berufsschulpflicht. Die Teilnahme am Berufsschulunterricht kann durch Strafsanktionen durch die Bezirksverwaltungsbehörde erzwungen werden (Geldstrafe).

3.5 Gerechtfertigte Verhinderungsgründe, die für das Fernbleiben vom Unterricht zu rechtfertigen sind:

- Erkrankung der Schülerin bzw. des Schülers.
- Gefahr der Übertragung von Erkrankungen der Angehörigen.
- Erkrankung der Eltern oder Angehörigen, wenn sie der Hilfe der Schülerin bzw. des Schülers bedürfen.
- Außergewöhnliche Ereignisse im Leben des Schülers. Die Verhinderungsgründe sind glaubwürdig nachzuweisen, z. B. bei Erkrankung durch Vorlage der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung für den Arbeitgeber.

3.6 Erlaubnis zum Fernbleiben

Ist ein gerechtfertigter Verhinderungsgrund voraussehbar, so hat der Erziehungsberechtigte oder der volljährige Berufsschülerinnen und Schüler schriftlich (Formblatt) um die Erlaubnis zum Fernbleiben anzusuchen. Bis zu zwei Schultagen ist der Schulleiter, darüber hinaus der Landesschulrat für Niederösterreich zuständig.

4 Mitarbeit der Berufsschülerinnen und Berufsschüler

Die Berufsschülerinnen und Schüler müssen durch ihre Mitarbeit bestrebt sein, das Lehrziel der Berufsschule zu erreichen. Neben der fleißigen Mitarbeit im Unterricht und bei Schulveranstaltungen haben sie die notwendigen Unterrichtsmittel in einem dem Unterrichtszweck entsprechenden Zustand zu erhalten.

5 Verhalten der Berufsschülerinnen und Berufsschüler

- Die Berufsschülerinnen und Schüler haben sich in der Gemeinschaft der Klasse und der Schule hilfsbereit, verständnisvoll und höflich zu verhalten.
- Die Berufsschülerinnen und Schüler haben sämtliche Einrichtungen und Anlagen der Schule einschließlich der zur Verfügung gestellten Arbeitsmittel schonend zu behandeln.
- Der Klassensprecher bzw. die Klassensprecherin hat alle wahrgenommenen Beschädigungen dem Klassenvorstand sofort zu melden. Für grob fahrlässige oder gar mutwillige Beschädigungen werden die schuldigen Berufsschülerinnen und Schüler zur Schadensgutmachung herangezogen.
- Gegenstände, die die Sicherheit gefährden oder den Schulbetrieb stören, dürfen von den SchülerInnen nicht mitgebracht werden. Derartige Gegenstände sind der Lehrkraft auf Verlangen zu übergeben. Abgenommene Gegenstände werden nach Beendigung des Unterrichtes den SchülerInnen zurückzugeben, soweit es sich nicht um sicherheitsgefährdende Gegenstände handelt (Messer mit fixierbarer Klinge, Schuss- und sonstige Waffen, Feuerwerkskörper usw.). Diese Gegenstände werden nur dem Erziehungsberechtigten bzw. den Sicherheitsbehörden ausgehändigt.
- Verbot der Benützung von Mobiltelefonen während des Unterrichtes für LehrerInnen und SchülerInnen.
- Die Telefone sind so einzustellen, dass Anrufe kein akustisches Signal auslösen und im Gerät gespeichert werden. Die Verwendung der Geräte ist nur auf ausdrückliche Erlaubnis der anwesenden Lehrperson zu dem von diesen freigegebenen Zwecken gestattet. Gleichzeitig wird damit die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel bei Schularbeiten und sonstigen Leistungsfeststellungen unterbunden.

- Aufnahmen mit der Handykamera, das Herunterladen von Inhalten aus dem Internet, die gegen die guten Sitten verstoßen (z.B. Gewalt, Pornografie), die Zurverfügungstellung und Weiterverbreitung dieser Bilder oder Filmsequenzen an andere Personen sind untersagt.
- Literatur und Bildwerke, die einer Verbreitungsbeschränkung unterliegen oder die Jugendliche in ihrer Entwicklung gefährden, werden den SchülerInnen abgenommen und den Erziehungsberechtigten ausgehändigt.
- Alle Berufsschülerinnen und Schüler haben die Pflicht an allen Bemühungen der Schule im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit nach besten Kräften mitzuarbeiten.

Dazu zählen vor allem:

- Mülltrennung und Entsorgung in den dafür vorgesehenen Einrichtungen,
- Energieeinsparungen (Beleuchtung nur bei Bedarf einschalten und ausschalten beim Verlassen des Raumes. Lüften durch Stoßlüften in der kalten Jahreszeit u. ähnl.),
- Müllvermeidung (Anfallender Müll ist soweit möglich beim Auslösenden zu entsorgen. Beispiel: leere Verpackung von McDonalds wieder zu McDonald zurückbringen).

5.1 Alkohol- und Nikotingenuss

Die Mitnahme und der Genuss alkoholischer Getränke ist den Berufsschülerinnen und Schüler in der Schule, an sonstigen Unterrichtsorten und bei Schulveranstaltungen untersagt.

SchülerInnen, die Alkohol getrunken oder andere Suchtgifte genommen haben, werden in einen anderen Lehrgang versetzt. Schwer alkoholisierte SchülerInnen werden aus gesundheitlichen Gründen unverzüglich in das Krankenhaus gebracht. Die Kosten des Krankenhausaufenthaltes werden in solchen Fällen nicht von der Krankenkasse getragen.

Das Rauchen bzw. der Konsum jeglicher kontrollierten Substanzen und Tabakwaren (z.B. Snus, Kautabak ...) sind auf der gesamten Schulliegenschaft (Klassenräume, Schulgebäude, Schulhof, Parkplätze, Sportanlagen...), an sonstigen Unterrichtsorten und bei Schulveranstaltungen sowie schulbezogenen Veranstaltungen untersagt.

Verhalten der SchülerInnen in den Pausen

- Die Pausen dienen zur Erholung der SchülerInnen. Unnötiger Lärm, Streitereien mit MitschülerInnen oder gar Raufhandel sind zu unterlassen.
- Während der Pausen ist für eine gute Lüftung der Klassenräume zu sorgen.
- Die SchülerInnen dürfen nicht auf den Fensterbänken sitzen (Unfallgefahr, dient nicht dem Ansehen in der Öffentlichkeit).
- Die Toiletten sind nur für den vorgesehenen Zweck aufzusuchen und so zu verlassen, wie ein zivilisierter Mensch diese anzutreffen wünscht.
- Volljährige Schüler und Schülerinnen dürfen in den Pausen an den vor der Schule stehenden Aschenbechern rauchen.
- Bei unzureichender Sauberkeit in diesen Bereich kann die Schulleitung dieses Privileg jederzeit widerrufen und das dafür nötige Verlassen der Schulliegenschaft untersagen.

6 Hinweise für die Kleidung der Schülerinnen und Schüler

Die Berufsschülerinnen und Schüler haben am Unterricht und an den Schulveranstaltungen in einer den jeweiligen Erfordernissen entsprechenden Kleidung teilzunehmen.

Bei Arbeiten in den Werkstätten ist die entsprechende persönliche Schutzausrüstung zu tragen.

7 Verlassen der Schule im Katastrophenfall

Auf den Gängen und Stiegen ist der Fluchtweg gekennzeichnet, der im Katastrophenfall das Verlassen der Schule auf dem kürzesten Wege gewährleistet. In jedem Lehrgang wird der Alarmfall einmal geübt, um im Ernstfall eine Gefährdung der SchülerInnen möglichst auszuschalten.

Das Verlassen der Schule im Katastrophenfall wird durch Lautsprecher, bzw. bei Ausfall durch Sirene bekanntgegeben.

8 Verhalten der Berufsschülerinnen und Schüler in der Öffentlichkeit

Unsere Berufsschule ist ein bedeutsamer Faktor im öffentlichen Leben unseres Landes. Um das Ansehen unserer Schule und der vielen Berufsschülerinnen und Schüler zu wahren, sollen sich alle Berufsschülerinnen und Schüler nicht nur in der Schule, sondern auch in der Öffentlichkeit ruhig, höflich und hilfsbereit verhalten. Das Fehlverhalten eines einzigen Berufsschülers bzw. einer einzigen Berufsschülerin führt bereits zu Pauschalurteilen über alle SchülerInnen unserer Schule und die Lehrlinge im Allgemeinen.

Es wird erwartet, dass die Berufsschülerinnen und Schüler in der Verpflichtung, die Bestimmungen der Schul- und Hausordnung einzuhalten, nicht eine unnötige Einschränkung ihrer Freiheit sehen, sondern eine unvermeidbare Notwendigkeit, um das problemlose Zusammenleben in der Schule zu gewährleisten. Es können daher nur unvernünftige AußenseiterInnen sein, die durch geeignete Erziehungsmittel (lt. § 8 Vdg.) zum Einhalten der Schul- und Hausordnung durch die Schulleitung gezwungen werden müssen.

9 Sonderurlaub

Für bestimmte Zwecke kann seitens der SchülerInnen Sonderurlaub gewährt werden: Diesbezüglich ist es erforderlich, dass dieser so früh wie möglich mit dem Formblatt „Sonderurlaub“ beantragt wird. Diese Formblätter liegen unterhalb der Schülerinformationstafel bzw. in der Kanzlei auf. Die Reihenfolge bei der Genehmigung bzw. das Ausfüllen erklärt der Klassenvorstand, eine Klassenlehrkraft oder ältere MitschülerInnen. Jedenfalls ist bei noch nicht eigenberechtigten SchülerInnen (Volljährigkeit) die Unterschrift eines Elternteiles erforderlich. In dringenden Fällen muss ein Anruf eines Elternteiles in der Schuldirektion erfolgen, Tel. 02635/65386.

Sonderurlaub kann folgendermaßen erteilt werden:

9.1 Erteilung durch die Klassenlehrkraft:

Bis zu einer Unterrichtsstunde. Dazu muss kein Sonderurlaubsschein ausgefüllt werden.

9.2 Erteilung durch die Schulleitung:

Ansuchen mittels Formblatt „Sonderurlaub“, Unterschrift durch Klassenvorstand bzw. Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer (i.V.) und Direktion (Herr Dir. Mayer oder Vertretung).

Die Gewährung des Sonderurlaubes liegt im Ermessen der Schulleitung und der betroffenen Klassenlehrkraft und richtet sich auch nach dem Grund der Abwesenheit. Bei Wegbleiben über Nacht ist ein eigener Sonderurlaubsschein auszufüllen.

Das Ansuchen ist so früh wie möglich, sofort nach Bekanntwerden, mit allen Unterlagen (Bestätigungen, Einberufungen, Terminvorschreibungen etc.) zu stellen.

Kein Anspruch auf Sonderurlaub besteht bei **Mitfahrgelegenheiten durch MitschülerInnen**.

Die jährliche, routinemäßige Lehrlingsuntersuchung wird seitens der Schule nur dann freigegeben, wenn diese in Neunkirchen oder in unmittelbarer Umgebung (z.B. in Wiener Neustadt) erfolgt und nur wenige Abwesenheitsstunden in Anspruch nimmt.

Sonderurlaub von mehr als einer Stunde bis zu einem Tag, z.B.

Wichtige familiäre Anlässe (z.B. Hochzeiten, Todesfälle u.a.) Teilnahme an sportlichen Großveranstaltungen (Österr. Meisterschaften u. ä.), Teilnahme an Schulungen und Wettkämpfen der Feuerwehr, Teilnahme an Firmenfeiern und Exkursionen des Lehrbetriebes sowie Bildungsveranstaltungen im Rahmen der betrieblichen Bildung.

Sonderurlaub bis zu 2 Tage, z.B.

Musterung

Sonderurlaub von mehr als 1 Tag:

Gewährung nur auf Grund eines Ansuchens an die Bildungsdirektion für Niederösterreich ([Formblatt zum Download](#)):

Das Ansuchen müssen die Erziehungsberechtigten (bei Volljährigkeit Eigenberechtigung) so zeitig wie möglich via Schulleitung an die Bildungsdirektion für Niederösterreich stellen. Eine Stellungnahme des Lehrbetriebes ist ebenfalls via Schulleitung an die Bildungsdirektion für Niederösterreich erforderlich.

Die Gewährung eines mehrtägigen Sonderurlaubes obliegt auf Grund aller eingelangten Stellungnahmen der Bildungsdirektion für Niederösterreich in Bescheidform.

Kein Anspruch auf Sonderurlaub besteht z.B. bei

- **Privaturlaub**
- **Fahrschulkursen**
- **Geburtstagsfeier**

Gegen die Entscheidung der Bildungsdirektion bzw. des Schulleiters ist KEIN ordentliches Rechtsmittel zulässig (LSR f. NÖ I-104/20 – 2005 vom 2.12.2005).

Die Schulleitung, 21.05.2025